

Fachforum: Mitarbeiter entdecken, gewinnen (berufen) und fördern

© 2003/2004 by Veit Claesberg

Veröffentlichungen, egal welcher Art, nur nach Rücksprache mit dem Verfasser - webmaster@veitc.de - www.veitc.de

Gehalten auf der W.I.N Konferenz in Wiedenest, im Dezember 2003.

Aufbau:

1. Einleitung
2. Mitarbeiter berufen
3. Mitarbeiter gewinnen (berufen)
4. Mitarbeiter fördern
5. Zusammenfassung
6. Gebet für Mitarbeiter

1. Einleitung

Herzlich willkommen zum Fachforum.

Ich möchte mit euch über ein sehr wichtiges Thema reden:

Mitarbeiter entdecken, gewinnen (berufen) und fördern

Wir sind alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Reich Gottes. Das ist super. Jesus freut sich darüber. Wenn wir mitarbeiten, dann tun wir den Willen von Jesus, den er hat uns einen Auftrag gegeben. Wir haben kapiert, dass Jesus uns gebrauchen will, um die Welt zu retten, um sein Reich auszubreiten und wir haben das deshalb kapiert, weil Jesus uns gerettet hat. Dafür danken wir ihm. Danke Jesus!

Wenn man für Gott arbeitet stellt man schnell fest, dass das es unheimlich viel zu tun gibt. Was man alles im Reich Gottes machen kann! Das fängt in der eigenen Gemeinde an. Da gibt es Kindergottesdienst, Sonntagsschule, Chor, Jungchararbeit, Teenarbeit, Jugendarbeit, SOLA, Einsätze mit der Playstage oder einem Zelt, Gemeindebrief, Homepage... Das ist der Hammer! Da ist massig Arbeit vorhanden. Und wenn man dann noch an die unerreichte Nachbarschaft denkt, dann gibt es noch mehr zu tun. Und dann noch Regionalarbeit mit anderen Gemeinde. Vielleicht sogar nach Berater in diesem neuen Netzwerk da, wie heißt es noch gleich - W.I.N - ach ja, und dann noch die Mission in anderen Ländern...

Ganz schnell stellt man fest: Es gibt viel zu wenig Mitarbeiter? Es gibt eindeutig einen Mitarbeitermangel. Soll man hier eigentlich alles alleine machen, oder was?

Frage: Wer von euch hat den Eindruck, dass in seiner Gemeinde oder in seiner Gruppe zu wenig Menschen mitarbeiten? Handzeichen!

Siehste! Sag ich ja!

Und wisst ihr was der Hammer ist. Jesus hat das auch schon gewusst.

Mt 9,35 Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.

Mt 9,36 Als er aber die Volksmengen sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Mt 9,37 Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist groß, die Arbeiter aber sind wenige.

Mt 9,38 Bittet nun den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte!

Also Gebet scheint der Schlüssel zu sein. Das ist das Rezept Jesu. Das sollten wir auch wieder verstärkt tun, für Mitarbeiter beten und wir werden dies auch noch am Schluss des Fachforums tun.

Dennoch betet Jesus nicht nur, sondern er ruft auch Leute in seine Mitarbeit und interessanterweise direkt nach dieser Feststellung. Im Text geht es weiter:

Mt 10,1 Und als er seine zwölf Jünger herangerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.

Mt 10,2 Die Namen der zwölf Apostel aber sind diese: Der erste Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, sein Bruder; und Jakobus, der <Sohn> des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder;

Mt 10,3 Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der <Sohn> des Alphäus, und Thaddäus;

Mt 10,4 Simon, der Kananäer, und Judas, der Iskariot, der ihn auch überlieferte.

Mt 10,5 Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: Geht nicht auf einen Weg der Nationen, und geht nicht in eine Stadt der Samariter;

Und ich glaube auch, dass wir mehr tun müssen, als zu beten. Wir müssen Mitarbeiter gewinnen und berufen. Neben dem Gebet, dem flehen zu Gott um neue Mitarbeiter, brauchen wir Leute, die einen Blick für Mitarbeiter haben. Menschen, die Mitarbeiter in Gottes Auftrag zur Mitarbeit berufen.

Es gibt in der Gemeinde nämlich unheimlich viele Leute die nicht mitarbeiten oder nicht richtig. Manche Leute tauchen wie ein U-Boot nur Sonntags auf. Sie tun keinen Handschlag. Warum nicht? Weil sie keiner berufen hat.

Ich glaube, dass wenn Leute nicht in der Gemeinde mitarbeiten, sie ihre Zeit woanders verplempern. Vor dem Fernseher, in tollen Hobbys, in Vereinen... Nichts dagegen, ich werde auch heute Abend Fernsehen kucken: den neuen Tatort. Und mein Hobby pflege ich auch: Demnächst werde ich wieder meinen Weinkeller neu ordnen.

Aber was kommt an erster Stelle? Wofür verwenden wir unsere Hauptzeit. Leute, wir haben doch alle genug Zeit. Wir haben doch voll viel Freizeit. Besonders wir Deutschen. Wenn Leute keine Zeit für die Gemeinde haben, dann liegt es daran, dass es ihnen nicht wichtig ist, nicht weil sie keine Zeit haben. Sie haben wichtigere Dinge vor, für die sie Zeit brauchen.

Ich glaube dass liegt mit daran, weil in vielen Gemeinden Mitarbeiter nicht vernünftig berufen werden.

Berufung

Es gibt unterschiedliche Berufungsverständnisse.

+ Manche denken, sie müssten ganz genau von Gott gesagt bekommen, dass sie im Kindergottesdienst mitarbeiten. Und dann warten die. Die warten und warten. Zwischendurch werden sie gefragt, ob sie nicht mal einen Kuchen backen können, für das Gemeindefest und du hörst sie antworten: Darüber muss ich erst beten und inneren Frieden bekommen. Ich will nichts falsches machen.

Dieses Verständnis habe ich nicht. Ich glaube, dass Gott uns alle in seinen Dienst berufen hat, denn er gibt uns alle den Auftrag. Dazu gibt er uns einen Verstand und eine Geschichte und daher ist jetzt die Frage, wo ich mich in seinem Reich einsetze und da kann ich testen, ausprobieren, meinen Neigungen folgen, meine Gaben und Fähigkeiten entdecken und einsetzen...

Und ich bin mir 100%ig sicher: Wenn Gott dich ganz konkret an einer bestimmten Stelle haben will, weil er dich und deine Begabung dafür braucht, dann holt er dich dahin. Das beste Beispiel ist für mich Jona...

Wenn die Bibel von Berufung redet, dann meint sie auch in der Regel nicht die Berufung in eine Arbeit, sondern die Berufung in die Gemeinschaft mit Gott (**Eph. 4, 1ff; 2. Petr. 1, 10; Röm. 8, 28; 1. Kor. 1, 9**).

Und genau an der Stelle gibt es jetzt Leute, die anderen Leuten helfen müssen, in die Mitarbeit zu finden, die - **FlipChart**:

- + Mitarbeiter entdecken, gewinnen und fördern
- + Dabei handelt es sich um einen Prozess
- + Und die Überschrift über diesen Prozess ist das Wort: konkret

Konkret in drei Schritten:

2. Mitarbeiter entdecken

Wer ist dafür verantwortlich in eurer Gemeinde, dass neue Mitarbeiter entdeckt werden? Ich glaube, dass ihr das seid. Ihr, die bestehenden Mitarbeiter, besonders der Leiter. Ihr habt die Aufgabe euch ständig rund zu erneuern.

Natürlich auch vor allen Dingen die Gemeindeleitung, die Ältesten. Sie tragen ja die Verantwortung für eure Gruppenarbeit.

Frage: Wie entdeckt ihr neue Mitarbeiter? Kann jemand mal ein Beispiel nennen?

Das BEEB-Prinzip:

- + **Beobachten:** Späher - kennt ihr diesen Spielerbeobachter beim Fußball oder diese Talentspäher beim Fernsehen? Die beobachten Leute. Die haben ein Auge auf jemanden geworfen. Denn, sie wollen was
- + **Entdecken:** Das Potential entdecken - was kann er? Was sind ihre Begabungen? Wie verhält sie sich? Wie ist er geistlich drauf? Können wir die Person für unsere Arbeit gebrauchen? Wenn ja, dann wird ein Entschluss gefasst!
- + **Entschließen:** Wir wollen diese Person für diese Aufgabe haben. Dies wird natürlich besprochen, im Team und dann ist es noch wichtig, dass wir
- + **Beten:** Um Klarheit zu bekommen: Gott soll Türen öffnen oder schließen.

Macht es BEEB - Das ist was anderes, als das was ich oft erlebt habe. Jemand geht nach vorne und sagt, dass dringend Mitarbeiter in der Jugend benötigt werden. Wie wichtig die Arbeit ist und wie schade, dass doch so wenig mitarbeiten. Alle haben ein schlechtes Gewissen. Wer mitarbeiten will, soll sich melden - funktioniert selten! Oder Aufruf im Gemeindebrief: Wir brauchen dringend...

Nach dem Entdecken folgt der zweite Schritt.

3. Mitarbeiter gewinnen

Wie eben schon gesagt. Wir müssen Mitarbeiter konkret gewinnen, bzw. berufen, aber Berufung hier verstanden, als Berufung in die konkrete Mitarbeit, den berufen sind wir, weil wir Gemeinschaft mit Jesus haben und einen Auftrag haben wir auch.

1. Konkret: Atmosphäre schaffen

Am besten zum Essen einladen, auf jeden Fall zu einem Termin, wo man sich ungezwungen unterhält.

Nicht irgendwo zwischen Tür und Angel, auf dem Weg zum Gemeindeglo. Hey Helmut, könntest du dir nicht vorstellen mal in der Jungschar mitzuarbeiten. Sag mir doch mal bescheid...

2. Konkret: Arbeit vorstellen

Was tun wir? Was machen wir? Was ist unser Ziel? Wer ist im Team? Wie arbeiten wir? Was ist Jugendarbeit?...

3. Konkret: Wo wünschen wir uns deine Mitarbeit

Teamarbeit - deine Gaben einsetzen an der und der Stelle - deine Gaben entdecken - du musst nicht alles machen - Förderung

Viele berufen zur Jugendarbeit: Voll die Totschlagberufung: was das alle bedeutet. Da wir heute Teamarbeit machen, muss nicht mehr jeder alles machen. Wir wollen, dass die Leute ihre Stärken und Begabungen entdecken und einsetzen, je nach Alter und Erfahrung der Mitarbeiter.

4. Konkret: Erwartungen nennen

regelmäßige Teilnahme - MAK - geistliche Anforderungen - Schulung - Feedback - Kriterien für Mitarbeiter...

5. Konkret: Terminieren I

Mitarbeit für ein Jahr! Vorteil: Mann kann reinschnuppern und hat nicht den Eindruck sich lebenslang zu verpflichten.

Frage: Wer hat damit oder mit ähnlichen Modellen Erfahrung gemacht?

Außerdem kann man danach sauber wieder aussteigen, oder auch sauber jemand entlassen. Man muss niemanden rausschmeißen, der besser woanders arbeiten könnte.

6. Konkret: Terminieren II

Bitte entscheide ich am Ende unseres Gesprächs - NEIN! Lass dir Zeit, denk nach, aber in 30 Tagen hätten wir gerne eine Entscheidung. Das hilft Leuten. Das ist konkret und daher nimmt es den Druck und die quälende sich hinziehende Entscheidung.

7. Konkret: Einführung in die Arbeit

Offiziell in der Gemeinde. Am besten Segnung. Berufung durch die Gemeindeleitung oder Leiter des Teams.

Merkt ihr, wenn man so vorgeht, dann bekommt das ganze eine völlig andere Dimension. Das hilft Leuten, adelt sie gleichzeitig, weil sie merken, dass ihre Begabung gebraucht wird und sich jemand Gedanken über sie gemacht hat. Diese Kultur fehlt uns völlig. Daher setzen sich bei uns oft nur die Macher durch, die Leute mit hohem Sendungsbewusstsein.

Deshalb: Beruft, beruft auch junge Leute. Lasst auch zu, dass sie besser werden als ihr.

Und wenn sie dann ja sagen, dann ist nicht Schluss:

5. Mitarbeiter fördern

- + Begabungen herausfinden -> Aufgabe
- + Neigungen entdecken - was macht er/sie gerne
- + Ausbildung: Schulungskurse
- + Auswertungsgespräche: zwischendurch oder am Ende des Jahres

6. Zusammenfassung

Also diese drei Schritte. An dieses Thema müssen wir neu ran. Es gibt so viel ungebrauchtes Potential in unseren Gemeinden. Ich glaube wenn wir alles abrufen, dann müssten wir neue Arbeitszweige aufmachen, weil wie Begabungen der einzelnen gar nicht in den bestehenden Arbeiten aufgefangen werden können.

Ich wünsche mir, dass ihr diese Theorie in der Praxis umsetzt. Eins wollen wir jetzt schon tun. Gebet für Mitarbeiter!

7. Gebet für Mitarbeiter

Stellt euch doch in kleinen Gruppen zusammen und betet für Mitarbeiter im Reich Gottes. Das Leute ihre Aufgaben wahrnehmen, ihre Begabungen erkennen, hier in Deutschland und weltweit mitarbeiten. Leitungen anfangen zu fördern...